

-Plus 70 Funkamateure unter sich

Wenn auf der Großen Höhe in Ganderkesee ein Antennenwald wächst

Von Dirk Hamm | 07.05.2024, 12:38 Uhr



Zum Teil mit Wohnmobilen waren die Antennentüftler zum Testwochenende auf der Großen Höhe nach Ganderkesee gereist.

FOTO: HANS-GERD BRUNS

Bis zu 15 Meter hoch ragten die Antennenkonstruktionen auf, die Funkamateure aus ganz Norddeutschland bei ihrem Treffen auf der Großen Höhe aufgestellt haben. Kaum zu glauben: Sogar der Mond wurde als Reflektor „angefunkt“.

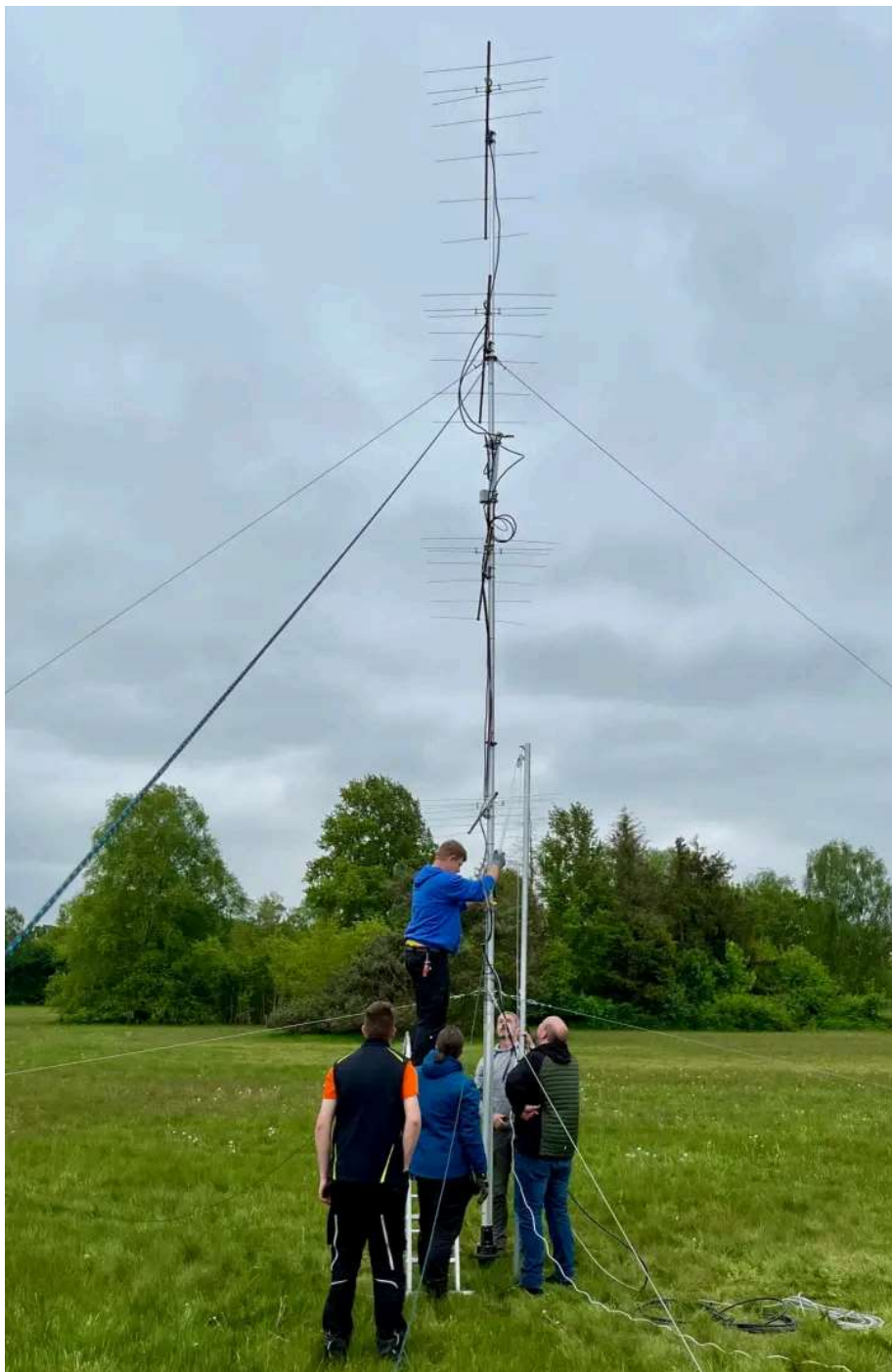
Bäume wachsen ja bekanntlich nicht in den Himmel – die Antennen der Funkamateure allerdings schon. So hatte es jedenfalls den Anschein, als am vergangenen Wochenende für drei Tage vom 3. bis 5. Mai mehr als 70 Funkfreunde auf der Großen Höhe in Ganderkesee wieder zum Antennentestwochenende des [Deutschen Amateur-Radio-Clubs \(DARC\)](#), [Ortsverband Delmenhorst/LK Oldenburg](#), zusammenkamen. Aus dem ganzen norddeutschen Raum waren die Teilnehmer mit Wohnmobilen und Zelten angereist. Auf der Großen Höhe ließen sie rund 30 zum Teil spektakuläre Antennen in die Höhe wachsen, wie Hans-Gerd Bruns vom DARC berichtet.



Mit ihren Funkgeräten gelangen den Teilnehmern Verbindungen bis nach Asien, Südamerika und Neuseeland. FOTO: HANS-GERD BRUNS

Monatlang wurde an den Antennen getüftelt

Die Funkamateure präsentierten sowohl bewährte als auch neueste Antennenkonstruktionen, an denen sie monatelang gerechnet und getüftelt hatten. Einige Antennen waren so groß, dass sie im heimischen Garten keinen Platz mehr fanden und mit 15 Meter Höhe nicht zu übersehen waren. Andere wiederum waren so klein, so Bruns, dass sie für den Mobilfunk geeignet waren.



Bis zu 15 Meter hoch wuchsen einige der Antennen in die Höhe. FOTO: HANS-GERD BRUNS

Der Laie staunt, zu was die Antennentüftler so alles in der Lage sind. So stellte Günter Grünfeld eine von ihm entwickelte mobile Parabolantenne mit der dazugehörigen Technik zum Senden und Empfangen über einen Amateurfunksatelliten vor. „Mithilfe dieser Technik sind Verbindungen bis in die Antarktis möglich“, weiß Bruns. Und es geht noch eindrucksvoller: Mit einer Erde-Mond-Erde-Antenne seien Funkverbindungen zwischen zwei weit entfernten Punkten auf der Erde möglich gewesen, wobei der Mond als passiver Reflektor genutzt wurde. Auf eine andere Weise spacig waren die Einblicke in die neueste Technik der virtuellen Realität, die Daniel Wendt-Fröhlich vom Hackerspace Bremen mit einer VR-Brille gab.

LESEN SIE AUCH

„Wir von hier“ – das Lokalportal
**Jahreshauptversammlung des DARC-Ortsverbandes
Delmenhorst/LK Oldenburg**



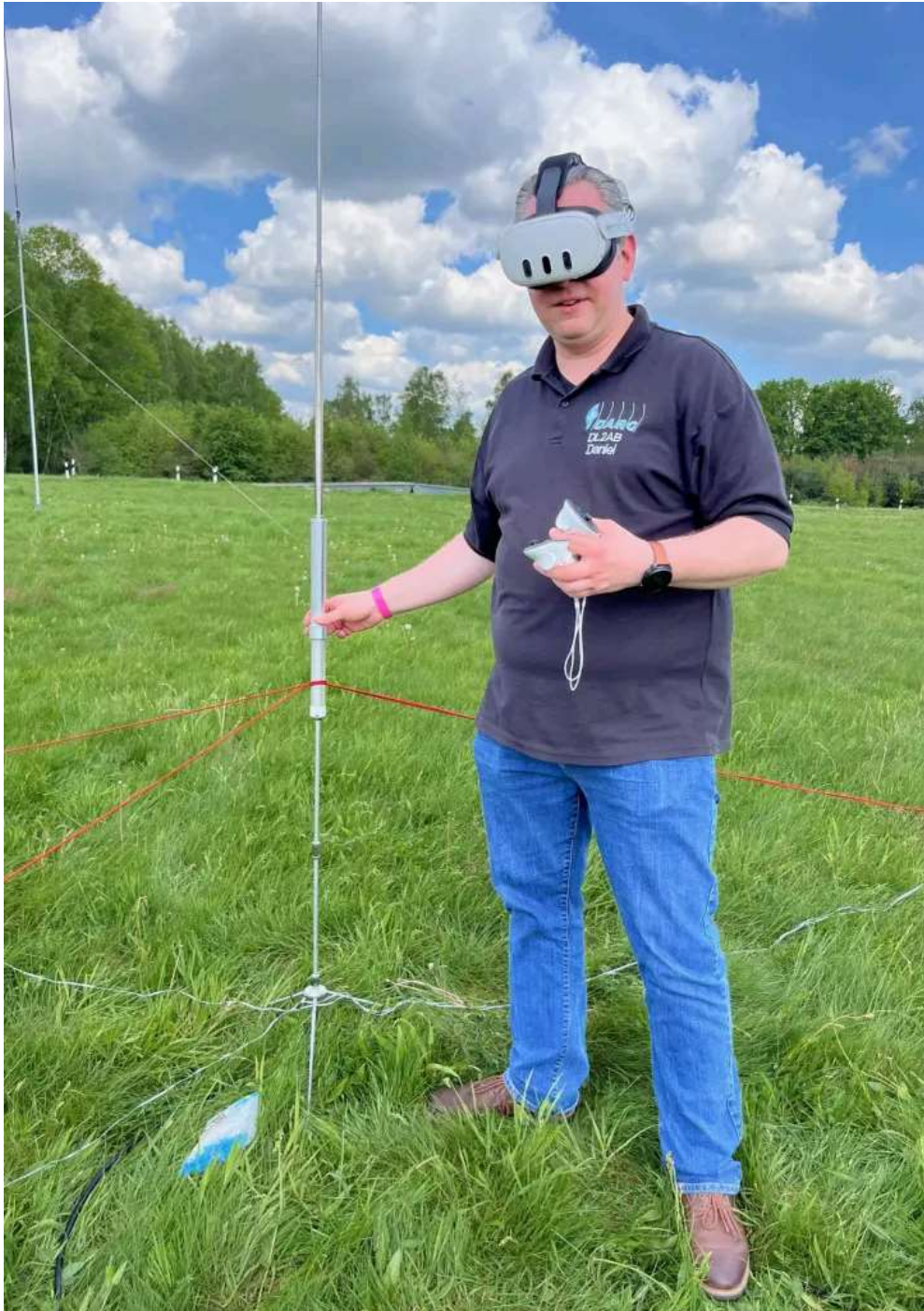
-Plus **Vereine in der Corona-Krise**
**Delmenhorster Funkamateure halten Clubabend über
Funk ab**



Logbücher füllen sich mit Verbindungen in die weite Ferne

Die Teilnehmer funkten bis spät in die Nacht auf den unterschiedlichsten UKW- und Kurzwellenbändern und konnten gefüllte Logbücher mit Verbindungen nach

Skandinavien, Asien, Neuseeland, Nord- und Südamerika mit nach Hause nehmen, berichtet der Wildeshauser Hans-Gerd Bruns weiter. Im großen Zelt traf man sich zum Fachsimpeln und abends gab es gut besuchte Vorträge, unter anderem darüber, wie sich Funkamateure mit ihren Funkgeräten im Katastrophenfall einbringen können.



Virtual Reality ist auch bei den Funkamateuren ein Thema. FOTO: HANS-GERD BRUNS

Das Organisationsteam habe auf eine gelungene und von allen Teilnehmern gelobte Veranstaltung zurückblicken können, so Bruns. Der Dank des DARC gehe dabei besonders an den Delmenhorster Dieter Markowiak und seine fleißigen Helfer.